

Der Bericht des französischen Generalstabes.

Wien, 21. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

20. März, 11 Uhr nachts. In den Argonnen zerstörte unsere Artillerie deutsche Gräben nordöstlich Four de Paris. Bei Haute Chevauchee richteten wir Zerstörungsgeschosse auf feindliche Werke, das eine beträchtliche Entwicklung von schwefeligen Dämpfen, die aus den durch unsere Geschosse zerstörten Behältern herrührten, zur Folge hatte.

Im Abschnitt Avocourt-Malancourt unterhielten wir eine heftige Kanonade und zerstreuten feindliche Ansammlungen, die uns im Norden des Waldes Montfaucon gemeldet worden waren. Westlich der Maas unternahmen die Deutschen im Laufe des Tages nach einer heftigen Beschießung mit großkalibrigen Geschossen den Versuch, die Front zu verbreitern. Eine neue feindliche Division, die erst kürzlich von einem entfernten Teile der Front hieher gebracht worden war, richtete einen sehr heftigen Angriff, der von Ausssprizen brennender Flüssigkeiten begleitet

war, auf unsere Stellungen zwischen Avocourt und Malancourt. Unser Sperrfeuer und das Feuer der Maschinengewehre und der Infanterie brachten den Deutschen starke Verluste bei und brachen die Gewalt ihrer Angriffe, die nur auf einem Punkte der Angriffsfront im Teile östlich des Waldes Malancourt leicht fortschreiten konnten. Bei der Höhe 504 in Gegend des Waldes Bourrus heftiges Geschützfeuer.

Oestlich der Maas und in der Woivre war die Artillerietätigkeit zeitweilig aussehend.

In der Nacht zum 20. d. warfen unsere Kampfflugzeuge 25 Geschosse auf den Bahnhof Dun an der Maas, wo bedeutende Truppenbewegungen gemeldet waren. Alle Geschosse trafen genau. Am Morgen des 20. d. mußte eines unserer Jagdflugzeuge in der Gegend Verdun niedergehen. Ein feindliches Flugzeug fiel in unsere Linien.

Belgischer Bericht.

Am Tage des 20. d. war die Artillerietätigkeit ziemlich groß. Während der letzten Nacht warfen englische, französische und belgische Flugzeuge Bomben auf das Flugfeld Bouttave.